



Der Kreisausschuss

Az.: 51 460-10/FDL

Gießen, den 26. November 2013

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Gießen am 02. Oktober 2013 Biebortal – Verwaltungsgebäude Evenius GmbH

Zu Sitzungsbeginn werden folgende Dokumente verteilt:

- Terminplan 2014

Es sind anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Dirk Oßwald	1. Kreisbeigeordneter
Peter Pilger	SPD
Elisabeth Langwasser	SPD
Nadeschda Laudenschleger	SPD
Ursula Häuser	CDU
Hiltrud Hofmann	Bündnis 90/Die Grünen
Anne Sussmann	FW
Holger Claes	Diakonisches Werk
Joachim Tschakert	Caritasverband
Magnus Schneider	Liga d. Wohlfahrtsverbände
Gert Seibold	DRK
Willi Launsbach	AWO

Beratende Mitglieder:

Hans-Jürgen Hoerder	Ev. Kirche
Rolf Bayer	Staatliches Schulamt
Ludmilla Antonov	Kreisausländerbeirat
Markus Horn	Kath. Kirche
Barbara Pohl-Hondrich	Gesundheitsamt
Rolf-Martin Barth	AG Komm. Jugendpflege
Christine Rinn	AG Tagesbetreuung
Wolfgang Balsler	AG Jugendberufshilfe
Detlev Detering	AG Hilfe zur Erziehung
Anne Mohr	AG Mädchenarbeit
Manfred Purr	AG Jungenarbeit
Claudia Warnat	Jugendamtsleiterin

Gäste:

Simone Hackemann
Hans Happel
Mirjam Langbehn
Iris Manthey
Nadine Netz
Sylvia Löffler
Nicole Kohl-Massey
Anna Kaczmarek-Kolb
Wiebke Dierkes
Peter Heydt
Anja Peppler

Judith Markus

FDL 53
Stellv. Jugendamtsleiter
Jugendhilfeplanerin
Fachcontrolling
Geschäftszimmer 51/53
Kinderschutzbund
Kordinatorin SaS
Jugend STÄRKEN
Jugendförderung
Verein f. Jugendführsorge
Schule am Diebsturm
Grünberg
Theodor-Heuss-Schule
Laubach

Entschuldigt:

Maren Müller-Erichsen
Sven Stoffer
Yvonne Follert
Mandalena Fouladfar
Norbert Schneider
Ulrike Eifler
Bernhard Ortman
Antje Suppmann
Angelika Kämmler

CDU
Bündnis 90/Die Grünen
Kreisjugendring
Amtsgericht
Arbeitsamt
DGB
Landessportbund
Polizeipräsidium
Kreisfrauenbüro

Herr Oßwald eröffnet die Sitzung um 14:10 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses. Im Namen des Ausschusses bedankt er sich bei Herrn Evenius und Herrn Kompe, Sonnenstraße Evenius GmbH, für die Ausrichtung der Jugendhilfeausschusssitzung sowie die Bewirtung.

Herr Oßwald stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Begrüßung und Vorstellung der Einrichtung durch Herrn Evenius und Herrn Kompe

Herr Evenius begrüßt ebenfalls die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Herr Evenius und Herr Kompe stellen mit einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage) den Mitgliedern die Einrichtung "Sonnenstraße Evenius GmbH" vor.

Herr Oßwald bittet anschließend, die Tagesordnungspunkte 11, 12 und 13 vorzuziehen. Diesem wird zugestimmt.

3. Zwischenstand "Erhebung rechte Strukturen und Einstellungen im Landkreis Gießen"

Grundsätzliches zu "Erhebung gegen Rechts":

Die Erhebung wird durch den Landkreis Gießen in Kooperation mit dem Beratungsnetzwerk Hessen und den Universitäten Gießen und Bielefeld umgesetzt und umfasst 4 Teilbereiche

- Erhebung Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Regierungsbezirk Gießen
- Dokumentation der Aktivitäten der extremen Rechten im Landkreis
- Exemplarische Einzelinterviews mit BewohnerInnen zwei ausgewählter Kommunen
- Inhaltliche Analyse der Internetaktivitäten der extremen Rechten der Region

1. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)

GMF untersucht die Zustimmungswerte in der durchschnittlichen Bevölkerung, der sog. Mitte der Gesellschaft, hinsichtlich ihrer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, wie u.a. Obdachlosenfeindlichkeit, Rassismus, Etabliertenvorrechte, Antisemitismus, Abwertung von Behinderten und Langzeitarbeitslosen, Homophobie etc.

Um die Stichprobe groß genug zu halten wurde nicht der Landkreis Gießen, sondern der Regierungsbezirk Gießen erhoben und ausgewertet.

In Zahlen: 215 Personen, Durchschnittsalter 49 Jahre, Männer leicht überrepräsentiert, niedrige Bildungsabschlüsse leicht überrepräsentiert
Die Zustimmungswerte sind insgesamt erschreckend hoch.

Beispiel: Fremdenfeindlichkeit

„Es leben zu viele Ausländer in Deutschland“ RB Gießen: 54,9 – übriges Hessen: 53,00

Es gibt tatsächlich das Ergebnis, dass die Zustimmungswerte zu bestimmten Items signifikant höher sind, das heißt, sie sind höher aber nicht durch zufällige Schwankungen.

Beispiel: Rassismus

„Die Weißen sind zurecht führend in der Welt“ RB Gießen: 20,0 – übriges Hessen: 12,1

Zustimmung zu Rassismus insgesamt: 14,6 % knapp 15 % signifikant höher als im übrigen Hessen, 8,8 %

Beispiel: Etabliertenvorrechte

Sehr stark insgesamt: fast 50 % fordern Etabliertenvorrechte im RB Gießen ein

„Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben als die die später zugezogen sind“

Abwertung von Obdachlosen:

„Obdachlose sollen aus den Fußgängerzonen entfernt werden“

„Die meisten Obdachlosen sind arbeitsscheu“

Je mehr als 40 % Zustimmung

Signifikant höher als im übrigen Hessen (um die 20)

Teilergebnis:

Rassismus und Obdachlosenfeindlichkeit sind signifikant stärker ausgeprägt als in anderen Regionen Hessens

Gegenprüfung Alter:

Über 45-jährige Befragte haben höhere Zustimmungsraten

Prüfung Geschlecht:

Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern außer in Bezug auf die Abwertung von Langzeitarbeitslosigkeit – hier sind Frauen feindlicher als Männer eingestellt.

Prüfung Schulbildung:

Je höher der Bildungsabschluss, desto geringer die Zustimmungswerte

2. Exemplarische Einzelinterviews in ausgewählten Kommunen

In 2 Kommunen wurden je 7 Personen interviewt.

Gefragt wurde u.a. danach, was die Befragten an rechtsextremen Aktivitäten wahrnehmen was sie sich an Unterstützung wünschen:

Geäußert wurde u.a., dass

1. es eine noch bessere Öffentlichkeitsarbeit der Präventionsprojekte braucht – manche wissen zwar von Anlaufstellen, jedoch zu wenige – das gilt v.a. für Privatpersonen, die nicht in Vereinsstrukturen eingebunden sind.
2. die Einrichtung einer Anlaufstelle für Opfer und Betroffene sinnvoll wäre, denn die sind in einer ganz schwierigen Situation und ihnen helfen auch keine Präventionsprojekte mehr

3. Online Inhaltsanalyse

Facebook: Dresdensia Rugia (Mitgliedsbund in der Deutschen Burschenschaft, Lumdatale Stimme, 3 x IB,

Blog: LumdataleStimme

Twitter

Facebook: geschickte Mischung aus Verkehrsmeldungen, Lokalpolitik, Weltpolitik und rechtsextremer Propaganda.

Auf den Facebookseiten und dem blog finden sich gut formulierte und ausführliche Texte mit eigenen Argumentationsketten, deren rassistischer und menschenfeindlicher Gehalt oft nicht auf den ersten

Blick erkennbar ist. Dabei wird geschickt an Diskurse der gesellschaftlichen Mitte angeknüpft („Überfremdung“ – Rassismus, Volkstod“, – Demographischer Wandel – , „Kapitalismuskritik“ – Antisemitismus

Dies wird online kombiniert mit personalisierten Hetzkampagnen gegen politische „Gegner“/ Einzelpersonen

Die Seiten sind schick gestylt, sehr jugendgerecht und sehr dynamisch

4. Dokumentation

Zu Beginn der Erhebungsphase galt der LK Gießen nicht als ein Landkreis mit großer oder aktiver rechtsextremer Szene- Es gab keine interkommunale Kommunikation.

Grundlage der Dokumentation: Umfassende Recherche in den Tageszeitungen (GAZ, GA, FR, FAZ) sowie erfragte Berichte aus den Schulen und Kommunen

Angesichts der Ergebnisse sollte davor gewarnt werden, die Analyse auf das Lumdatal zu beschränken, denn im LK Gießen gibt es die ganze Bandbreite extrem rechter Agitation:

- Propagandistische Aktionen im öffentlichen Raum durch "Spuckies" und Aufkleber sowie prominent an Brücken platzierte Transparente
- Agitation an Schulen
- Holocaustleugnungen durch Schmierereien
- antisemitisch motivierte Schändungen von jüdischen Friedhöfen
- rassistische und volksverhetzende Anfeindungen gegen BürgerInnen türkischer Herkunft
- eine extrem rechte Musikkultur mit (zumindest in den letzten 10 Jahren) aktiven Bands und diesbezgl. Beziehungen in
- extrem rechte Demonstrationen und Kundgebungen – angemeldet durch JN, NPD oder Pro Deutschland
- Bedrohung und Einschüchterung von Personen aus rassistischen, antisemitischen oder „politischen“ Motiven heraus – vor allem auch in deren privatem Nahraum
- Schaffung von „Angstzonen“ für die Bedrohten und Betroffenen
- psychischer Terror gegen Andersdenkende durch Beobachtungen, nächtliche Drohanrufe, Angriffe auf Häuser und Beschädigung von Autos
- öffentliche und namentliche Denunziation von „politischen Gegnern“
- antiziganistische Agitation durch Erwachsene/ Eltern von Grundschulkindern
- Schnittmengen – sowohl inhaltlich als auch personell – zwischen aktivistisch orientierten Neonazis wie der Gruppe aus dem Lumdatal und akademisch-bürgerlichen extrem Rechten wie der Gießener Burschenschaft Dresdensia Rugia
- Diskurse des medialen Mainstreams – wie beispielsweise Demographie-Debatten oder Debatten um das Scheitern von „multi-kulti“ werden geschickt aufgegriffen und in einem rechten Weltbild weiterentwickelt um für die gesellschaftliche Mitte anschlussfähig zu sein
- enorme Präsenz und Aktivität im Internet, auch im web 2.0 (twitter und facebook)
- Engagement in Vereinen und Bürgerinitiativen
- Eine Geschichte der rechtsextremen Kultur im Landkreis

4. Bericht Jugend Stärken

Frau Kaczmarek-Kolb stellt sich den Mitgliedern des

Jugendhilfeausschusses vor und berichtet über den Stand des Projektes JUGEND STÄRKEN.

JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region hatte folgende Meilensteine: Erstellen einer Datenbank mit allen lokalen Angeboten im Übergang Schule – Beruf, Teilraumanalyse, Projekt „Brücke in die Ausbildung“ mit der Jugendwerkstatt, modellhaft in Hungen: Projekt Anschlussperspektive „Wie viele gehen verloren?“, Durchführung eines Elternabends, Netzwerktreffen aller Akteure am Übergang sowie Berufsorientierung an der Integrierten Gesamtschule.

Zentrale Frage des Projekts:

Warum und wo gehen Jugendliche am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung verloren und wie kann man diese Jugendlichen erreichen?

Erkenntnisse: Bei der Ermittlung der Zahlen der Jugendarbeitslosigkeit ist klar geworden, dass diese nicht hinreichend den Bestand widerspiegeln. So verlassen viele junge Menschen die Schule ohne anschließende Perspektive, sind aber erst dann in der Jugendarbeitslosigkeitsstatistik, wenn sie sich bei der Agentur für Arbeit arbeitsuchend melden.

Wir haben dies an der Gesamtschule Hungen genauer unter die Lupe genommen, dort waren es 13 Personen, die nach der Schule "verloren" waren. Hochgerechnet auf den Landkreis wären es ca. 200 junge Menschen pro Schuljahr, die keine direkte Anschlussperspektive haben und erst mal nichts für ihre berufliche Zukunft tun.

Probleme, die den Jugendlichen den Übergang erschweren:

Fehlende Ausbildungsreife, Unselbstständigkeit und Orientierungslosigkeit der Schüler, Demotivation, Frustration Inflexibilität bezüglich des Berufswahlspektrums, Alkoholkonsum, Schuldenproblematik, wenig Vernetzung der Akteure, wahrgenommene Elternverantwortung schwindend gering, zeitlich begrenzten Projekten mangelt es an Nachhaltigkeit.

Empfehlungen aus den Teilraumanalysen sind frühzeitige präventive Maßnahmen und individuelle Beratung, Förderung und Begleitung für einen nahtlosen Übergang. Die Angebote sollten mehr zielgruppenorientiert gestaltet werden. Zudem seien psychosoziale Unterstützung und externe pädagogische Berufsorientierung sowie mehr Elternarbeit notwendig.

Der Abschlussbericht des Modellprogramms wird am 21. November 2013 an den Jugend- und Sozialdezernenten übergeben.

5. Zukunftsperspektiven der Sozialarbeit an Grundschulen

Herr Oßwald begrüßt die anwesenden Gäste der Schulen. Danach übergibt er das Wort an Frau Kohl-Massey.

Frau Kohl-Massey stellt sich den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor und berichtet über die momentane Situation der Sozialarbeit an Grundschulen.

Zukunftsperspektiven Sozialarbeit an Grundschulen

Empfehlungen für die Weiterentwicklung in den Schuljahren 2013 – 2015

Die Sozialarbeit an Schulen ist Teil der Präventionsangebote des Landkreises Gießen mit folgenden weiteren Komponenten:

- Programm Runde Sache
- Hallo Welt
- Kita-Qualifizierung zur Umsetzung des Schutzauftrags gem. § 8a SGB VIII
- Jugendförderung

Verstetigung des Modellprozesses – Einführung als Regelangebot an allen bestehenden Modellstandorten der Sozialarbeit an Grundschulen zu Beginn des Schuljahres 2014/ 2015

Ausweitung der Stellenanteile an den bestehenden Standorten der Sozialarbeit an Grundschulen als Konsequenz aus den Modellversuchen zu Beginn des Schuljahres 2014/ 2015

Neueinrichtung eines weiteren Schulstandortes an der Grundschule Reiskirchen im Tandem mit der Grundschule Ettingshausen zu Beginn des Schuljahres 2014/ 2015

Neueinrichtung der Sozialarbeit an Schulen an der Martin-Buber-Schule in Gießen zu Beginn des 2. Halbjahres 2014/2015 (ab 01.02.2015).

Neueinrichtung der Sozialarbeit an Schulen an weiteren Grundschulen zu Beginn des Schuljahres 2015/ 2016

- Grundschultriple mit den Grundschulen Großen Buseck & Grundschule Alten Buseck & Grundschule Beuern
- Grundschultandem Grundschule Langgöns & Kleeblattgrundschule Oberkleen

Neustrukturierung der Koordinations-/Organisationsebene

Im Zuge des Ausbaus der Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen ergibt sich die Notwendigkeit, dass die derzeitige 0,5 Koordinationsstelle ohne Ausweitung des Stellenplans auf eine 1,0 Stelle erweitert wird.

Anlagen

Der Vorschlag zur Weiterentwicklung der Sozialarbeit an Grundschulen wird mit einer Enthaltung angenommen.

6. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 06. Juni 2013

Die Niederschrift wird einstimmig angenommen.

7. Nachwahlen für die Fachausschüsse des Jugendhilfeausschusses

Dem Vorschlag, die bisherige Vertreterin des Kreisjugendrings für den Fachausschuss Jugendförderung, Nicole Brenner, durch Corinna Schmidt zu ersetzen, wird einstimmig zugestimmt.

Dem Vorschlag, die bisherige Vertreterin des Kreisfrauenbüros für die Fachausschüsse Jugendförderung sowie Jugendhilfeplanung und -entwicklung, Heidemarie Lippold, durch Susanne Rosemann zu ersetzen, wird einstimmig zugestimmt.

8. Berichte aus den Fachausschüssen

8.1. Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung

Frau Warnat berichtet, dass das Thema Hilfen nach §§ 33 und 34 SGB VIII in sogenannten "Erziehungsfamilien" auf Landesebene weiter diskutiert wird.

Ziel ist es, auf Landesebene ein Arbeitspapier zu entwickeln, in dem genaue Kriterien definiert sind, wann eine Hilfe in einer solchen "Einrichtungsfamilie" dem Leistungsspektrum des § 33 oder § 34 SGB VIII zugeordnet ist. Dieses Arbeitspapier soll unabhängig von den neuen zu erstellenden Heimrichtlinien erarbeitet werden.

Außerdem wurde das Konzept **„Zukunftsperspektiven der Sozialarbeit an Grundschulen“ vorgestellt. Der Fachausschuss empfiehlt, dass das vorgestellte Konzept inhaltlich umgesetzt werden soll.**

Der Fachausschuss wurde ebenfalls zu TOP 9 der heutigen Sitzung informiert.

8.2. Fachausschuss Jugendförderung

Der Fachausschuss Jugendförderung tagt am 28. November 2013.

9. Sachstand interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Gießen im Bereich Pflegekinderdienst: Abgabe von Teilaufgaben an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Frau Warnat berichtet, dass das Auswahlgremium, bestehend aus Mitgliedern der Fachausschüsse von Stadt und Landkreis Gießen, am 11. September 2013 getagt hat.

Es ist folgendes Ergebnis erarbeitet worden:

Für den Bereich "Öffentlichkeitsarbeit, Akquise und Fortbildung von Pflegestellen" hat keines der vorgestellten Konzepte überzeugt. Nach intensiver Diskussion hat das Auswahlgremium entschieden, das Verfahren in die beiden Verwaltungen zurückzugeben.

Die beiden Jugendämter sollen das weitere Vorgehen beraten. Ziel ist nach wie vor, dass zusätzliche Leistungen in diesem Bereich eingekauft werden sollen.

Frau Hofmann bedauert es sehr, dass noch kein Ergebnis in diesem

Bereich erzielt werden konnte. Sie bittet darum, das Verfahren zügig abzuwickeln.

Für den Bereich "Arbeit mit Herkunftsfamilien" erfolgte eine einstimmige Empfehlung für das Konzept der "Aktion - Perspektiven für junge Menschen und Familien e. V.". Verhandlungen bezüglich der Leistungsbeschreibung und Vertragsgestaltung müssen nun aufgenommen werden.

10.	Sachstand Umsetzung der Zielvereinbarungen 2013 FD 51 und 53
-----	--------------------------------------------------------------

FD 51 - Jugend

siehe Anlage zu (ehemals) TOP 7
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

FD 53 - Familie, Inklusion und Demografie

siehe Anlage zu (ehemals) TOP 7

11.	Abschlussbericht ISS-Umsetzungsprojekt "Begleitung der Haushaltskonsolidierung in den Hilfen zur Erziehung"
-----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frau Warnat teilt mit, dass das Umsetzungsprojekt, begleitet durch das ISS, auf zwei Jahre angesetzt war und zum 30. Juni 2013 endete.

In der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen auf der Mitarbeiterebene hatte der FD 51 zunächst das Problem der bekannten schwierigen Personalsituation, wie auch bereits im Zwischenbericht im Dezember 2012 vorgestellt.

Die Projektlenkungsgruppe beschloss zum Jahresende 2012 den Schwerpunkt auf die Erstellung eines Controllingberichtes zu legen, um den Controllingzyklus etablieren zu können. Es wurde eine wesentliche Verbesserung der Validität der Daten erreicht und es wurde festgestellt, dass die Datenauswertung weiter verbessert werden kann.

Die vom ISS empfohlene Arbeitsgruppe "PROSOZ" wurde zwischenzeitlich dauerhaft implementiert und ist in ihrer Zusammensetzung fachdienstübergreifend. Ebenso wurden Statusgespräche zwischen der Fachdienstleitung und den einzelnen Regionalteamleitungen eingeführt. Basis der Gespräche ist der jeweils aktuelle Controllingbericht.

Durch das Projekt und die unterschiedlichen Maßnahmen ist insgesamt eine hohe Sensibilität bei den ASD-Fachkräften und Teamleitungen hinsichtlich der Finanzentwicklung entstanden. Dies wird in den Rücksprachen und Statusgesprächen sehr deutlich.

Das Projekt und die Folgearbeiten waren und sind durch einen hohen Arbeitsaufwand gekennzeichnet. Die Fachdienstleitung wertet das Projekt als erfolgreich, da neue Methoden und Instrumente implementiert und neue Impulse gegeben wurden. Frau Warnat betont, dass die erfolgreiche Umsetzung letztendlich durch

die hohe Mitwirkungsbereitschaft und Engagement der Fachkräfte und Teamleitungen möglich war.

12. Vertragsrevision freie Träger "Einbringung der fachlichen Inhalte zur Bewertung"

Herr Oßwald und Frau Langbehn stellen die Tabelle der Bestandserhebung vor. Herr Oßwald erläutert den vorgegebenen Zeitplan und die weitere Vorgehensweise. (Anlage)

Die Tabelle enthält eine Spalte "Bemerkungen/Empfehlungen". Mit den jeweiligen Trägern werden diesbezüglich zeitnah Einzelgespräche geführt werden.

Frau Langbehn stellt darüber hinaus die derzeitige Vertragssituation für den Jugendhilfebereich dar. (Siehe Anlage – Power Point Präsentation). Es wird deutlich, dass von 52 Verträgen 22 der Jugendhilfe zuzuordnen sind. Frau Langbehn unterstreicht das Ziel, die in den letzten 12 Jahren aufgebaute Vernetzung und gute Infrastruktur in der Jugendhilfe aufrecht zu erhalten.

Frau Hofmann bedankt sich ausdrücklich für die gute Übersicht anhand der EXCEL-Tabelle.

13. Mittelanmeldung der Fachdienste 51 und 53 für das Haushaltsjahr 2014

Frau Warnat und Frau Hackemann stellen die Haushaltsplanung 2014 anhand der beigefügten Power Point Präsentation vor. (Anlage)

Der vorgelegte Entwurf wird einstimmig genehmigt.

14. Mitteilungen aus der Verwaltung

Gekündigte Rahmenvereinbarung

Zwischen dem Präsidium des Hess. Landkreistages und der Liga der Wohlfahrtsverbände erfolgte nach wie vor keine Einigung. Der zwischenzeitlich erarbeitete Kompromissvorschlag wurde in der Sitzung am 20. Oktober 2013 nicht angenommen. Kritische Punkte sind Änderungen zum "Personalschlüssel", zum "Auslastungsgrad" und der "Dauer der Abwesenheiten der jungen Menschen". Eine Grundlage für eine Rückkehr in eine Rahmenvereinbarung ist somit nicht gegeben. Damit besteht auch der von der Jugendhilfekommission beschlossene Tarif 2014 für die Landkreise nicht automatisch weiter. Die Landkreise müssen mit den Trägern vor Ort in Einzelverhandlungen gehen, sofern diese die bestehenden Leistungs- und Entgeltvereinbarungen kündigen sollten.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses appellieren einstimmig dafür zur alten Rahmenvereinbarung zurückzukehren.

Adoptionsvermittlungsstelle

Frau Warnat berichtet, dass nachdem der Wetteraukreis den gemeinsamen Vertrag mit dem Caritasverband zum Betreiben einer Adoptionsvermittlungsstelle Anfang dieses Jahres gekündigt hat, der Landkreis Gießen den Vertrag ebenfalls zum Jahresende gekündigt hat. Man ist derzeit mit zwei weiteren Jugendämtern in Verhandlung, um

zum 01. Januar 2014 eine gemeinsame kommunale Adoptionsvermittlungsstelle vorzuhalten.

Personal im FD 51 – Jugend

Seit dem 01. September 2013 ist die 0,5 Stelle Öffentlichkeitsarbeit im Pflegekinderdienst wieder besetzt.

Im FD Jugend sind momentan lediglich 1,5 unbesetzte Stellen im ASD. Davon wird eine halbe Stelle Mitte Oktober besetzt sein, das Bewerbungsverfahren für die ganze Stelle läuft derzeit.

Frau Warnat teilt mit, dass es auf der Ebene der Teamleitungen in diesem Jahr zwei Wechsel gegeben habe. Im März 2013 hat Frau Wagner im Umfang einer halben Stelle die Teamleitung in der Außenstelle Grünberg übernommen als Nachfolgerin von Frau Fischer-Hackenberg. Sie leitet das Team der Außenstelle gemeinsam mit Frau Pfeiffer. Des Weiteren wird der Teamleiter des Regionalteams 51.1 (Langgöns, Linden, Pohlheim), Herr Link, den Landkreis Gießen zum Monatsende verlassen. Das Nachbesetzungsverfahren dieser halben Stelle läuft ebenfalls.

Runde Sache

Herr Oßwald informiert, dass die Stelle der Netzwerkkoordination im Gesundheitsamt mittlerweile besetzt ist, die Besetzung erfolgt durch zwei Fachkräfte mit je einer halben Stelle.

Kennzahlenvergleich

Der Kreisausschuss hat am 07. Oktober 2013 beschlossen, dass der Landkreis Gießen dem "Rahmenvertrag zur Durchführung eines Kennzahlenvergleichs der Hess. Landkreise im Aufgabenbereich der kommunalen Leistungsträger nach dem SGB VIII" zwischen dem Hess. Landkreistag und der Firma con_sens beitrifft.

Der Kennzahlenvergleich startet 2014. Nach dem derzeitigen Stand nehmen voraussichtlich 17 von 21 Landkreisen teil.

Personal im FD 53 – Familie, Inklusion, Demografie

Frau Hackemann informiert über den Arbeitsbeginn der neuen Jugendbildungsreferentin, Frau Johanna Faßnacht, zum 16. September 2013.

Ebenso darüber, dass Herr Dirk Wentzel seit 01. September 2013 der neue Teamleiter Kindertagesbetreuung ist.

Als ehemals über ZAUG-Zeit beschäftigter Mitarbeiter wurde Herr Dominik Lublow im August in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis beim Kreis übernommen.

Aufgrund der Erkenntnisse im überregionalen Vergleich und als Zeichen der Wertschätzung der Tätigkeit von Tagespflegepersonen soll deren Vergütung angehoben werden. Die entsprechend geänderte Vorlage der Satzung durchläuft aktuell die Gremienberatungen und wird dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Themenfeld des seit 01. August 2013 geltenden Rechtsanspruchs auf

einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gab es bisher erfreulicher Weise keine unlösbaren Probleme. Anfragen konnten nach individueller Prüfung mit den Eltern und Trägern ausnahmslos bedient werden. Es sind keine Klageverfahren anhängig.

15. Termine

Die nächste Jugendhilfeausschusssitzung findet am 11. Dezember 2013 in Buseck in den Räumlichkeiten der Leppermühle statt. Beginn der Sitzung ist um 16:00 Uhr.

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde der Terminplan 2014 an die Ausschussmitglieder verteilt, wo zu entnehmen ist, wann welches Gremium tagt.

Termine des Jugendhilfeausschusses 2014:

05. März 2014

04. Juni 2014

08. Oktober 2014

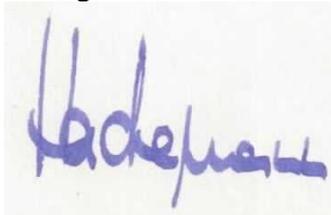
10. Dezember 2014

16. Verschiedenes

Herr Hoerder teilt mit, dass der Kreisjugendring in die Südanlage 13 in 35390 Gießen umgezogen ist.

Der Ausschussvorsitzende Dirk Oßwald schließt die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 17:40 Uhr und dankt für die konstruktive Diskussion.

Für das Protokoll
bezüglich FD 53



Simone Hackemann
Fachdienstleitung 53

Für das Protokoll
im Übrigen



Nadine Netz
Geschäftszimmer
FD 51/53

Vorsitzender



Dirk Oßwald
Erster Kreisbeigeordneter